

Gütersloher Philharmoniker spielen

Viel Beifall für ein großes Talent

Gütersloh (WB). Die Gütersloher Philharmoniker hatten am Sonntag zum Tanz eingeladen – allerdings brauchten an diesem Rekord-Hitzetag die zahlreichen Zuhörer nicht selbst ihre Beine im Festsaal der Westfälischen Klinik schweißtreibend zu bewegen: Das Orchester der Kreismusikschule, das Lehrer und Schüler harmonisch vereint, setzte unter der gewohnt umsichtigen und lockeren Leitung von Michael Corßen mit spontaner Spielfreude vielfältige Akzente mit philharmonischen Klängen und Tänzen von der Klassik bis zur Moderne. Das Konzert hatte schon am gleichen Tag bei einer Matinee in Verl viel Beifall gefunden.

Drei der populären Slawischen Tänze (op.46) von Antonin Dvorak leiteten das Programm ein, illustre Stimmungsbilder aus seiner böhmischen Heimat. Stürmisch das Presto des Tanzes Nr. 1, stimmungsvoll und lyrisch mit Steigerungen das Allegretto scherzando (Nr. 2) und rasanter Beginn mit ausgleichendem Finale das Allegro vivace im Tanz Nr. 8 mit sauberem Holzbläserinsatz.

Michael Corßens hochmusikalischer Sohn Nils-Martin (15), bei vielen Wettbewerben erfolgreich, bot eine delikate Leistung als Solo-Posaunist im dreisätzigen Concertino op. 45 des Schweden Lars-Erik Larsson. Wunderschön klar sein elastischer Ton schon im pompösen Preludium (Allegro) mit dem ausgedehnten Solo und der liedhafte Gesang der Aria (Andante). Höhepunkt war das Finale (Allegro) mit Rasanz und Elan bis zum stürmischen Abschluß. Viel Beifall für das große Talent!

Danch Klänge ganz anderer Art: Vom klassischen Tanz zum zirzesischen »Seiltanz« des anwesenden Komponisten Peter Brehmer, der mit der außergewöhnlichen Interpretation seines Werkes höchst zufrieden schien.

Michael Corßen hatte vor zwei Jahren die Uraufführung des Scherzos miterlebt und war sofort

begeistert von diesem musikalischen Abenteuer mit glänzender Instrumentation. Sein Ensemble präsentierte die eindrucksvolle Atmosphäre des Tongemäldes mit exotischen Klangkombinationen für Streicher, Holzbläser und großes Schlagwerk vom Larghetto bis zum kräftigen Walzertakt mit hoher Präzision. Riesenbeifall für Dirigent, Orchester und den Komponisten.

Zum Ausklang hörten die Besucher drei der volkstümlichen Ungarischen Tänze von Johannes Brahms im Arrangement von Martin Schmeling: Das Allegro des vielgespielten Tanzes Nr. 5 mit feuriger Eleganz, das schöne Allegretto (Nr. 7) und das etwas derb gespielte Vivace von Nr. 8, dem ein wenig die Spritzigkeit fehlte. Den anhaltenden Brifall quittierten Dirigent und Orchester mit der Wiederholung des Tanzes Nr. 5.

Michael Corßen unterstrich, dass seine Musikerinnen und Musiker auch künftig neben Konzerten in Gütersloh auch in anderen Orten gastieren: War es im Vorjahr Steinhagen und diesmal Verl, steht das Gastspiel 2004 noch nicht fest. Allerdings – so der Dirigent augenzwinkernd – liegt bereits eine Einladung nach Brasilien vor. Wer weiß...?

Karl Heinz Sprever